

Steffen Angenendt, Kinder auf der Flucht

Steffen Angenendt

Kinder auf der Flucht

Minderjährige Flüchtlinge in Deutschland
Im Auftrag des Deutschen Komitees für UNICEF

Leske + Budrich, Opladen 2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei

Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-2723-8

ISBN 978-3-322-99916-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-99916-0

© 2000 by Leske +Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Leske + Budrich

Inhaltsverzeichnis

<i>Zusammenfassung</i>	11
<i>Einleitung</i>	14
<i>Was sind „minderjährige Flüchtlinge“?</i>	19
<i>Zahl und räumliche Verteilung der Flüchtlinge</i>	24
<i>Die Flucht motive</i>	28
Flucht vor Krieg und Bürgerkrieg	29
Flucht vor Verfolgung wegen politischer Betätigung	30
Flucht vor Verfolgung als Familienangehöriger	30
Flucht vor Verfolgung wegen Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe.....	31
Flucht vor geschlechtsspezifischer Verfolgung	31
<i>Die Herkunftsländer</i>	33
<i>Wie sind minderjährige Flüchtlinge rechtlich geschützt?</i>	35
Die Genfer Flüchtlingskonvention	35
Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen	35
Die Europäische Menschenrechtskonvention	37
Das Haager Minderjährigenschutzabkommen	38
Das Grundgesetz	39
Das Ausländergesetz	39
Das Asylverfahrensgesetz	40
Das Kinder- und Jugendhilfegesetz	41
Das Asylbewerberleistungsgesetz	43
Sonstige Gesetze	46

<i>Die aufenthaltsrechtliche Situation der Flüchtlinge</i>	47
Aufenthaltserlaubnis	50
Aufenthaltsberechtigung	51
Aufenthaltsbewilligung	51
Aufenthaltsbefugnis	52
Duldung	52
Aufenthaltsgestattung	53
 <i>Der rechtliche Status der minderjährigen Flüchtlinge</i>	 54
Asylberechtigte	54
Konventionsflüchtlinge	55
Kontingentflüchtlinge	55
Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge	55
De facto-Flüchtlinge	56
Asylbewerber	57
Illegale Kinder und Jugendliche	57
 <i>Die Lebenslagen minderjähriger Flüchtlinge</i>	 59
Erstaufnahme	59
Wohn- und Ernährungssituation	64
Schule und Ausbildung	69
Gesundheitliche und psycho-soziale Situation	74
 <i>Die deutsche Asyl- und Ausländerpolitik in den neunziger Jahren</i>	 77
 <i>Die Problembereiche: Wo werden Kinderrechte verletzt?</i>	 81
Der „Vorbehalt“ der Bundesregierung zur UN-Kinderrechtskonvention	85
Das zu komplizierte und immer restriktiver werdende Ausländer- und Asylrecht und die fehlende Berücksichtigung des Kindeswohls in den Verwaltungsvorschriften	88
Die Zurückweisung und Zurückschiebung von unbegleiteten Minderjährigen ohne Visum	89
Die Probleme der Anwendung des Asylverfahrens auf unbegleitete Minderjährige	93
Die Handlungsfähigkeit von 16- bis 18jährigen im Asylverfahren	94
Die Unterbringung von Minderjährigen in Gemeinschaftsunterkünften ...	95
Das Clearing-Verfahren für unbegleitete Minderjährige	96

Das fehlende Aufenthaltsrecht für minderjährige Flüchtlinge	101
Die Abschiebung minderjähriger Flüchtlinge	102
Die Absenkung von Standards in der Betreuung und Versorgung minderjähriger Flüchtlinge	103
<i>Vorschläge für eine am Kindeswohl orientierte Politik</i>	106
1. Rücknahme der „Vorbehaltserklärung“ und uneingeschränkte Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention	106
2. Vereinfachung des Ausländer- und Asylrechts und systematische Berücksichtigung des Kindeswohls in den Gesetzen	107
3. 16- und 17jährige Flüchtlinge nicht wie Erwachsene behandeln	107
4. Einrichtung von kindgerechten Clearing-Verfahren für unbegleitete Minderjährige	108
4.1 Erteilung einer Aufenthaltsbefugnis für die Dauer des Clearing- Verfahrens	108
4.2 Einrichtung von Vormundschaften, die dem Kindeswohl entsprechen	109
4.3 Durchführung eines kindgerechten Altersbestimmungsverfahrens	109
4.4 Gewährleistung des Zugangs zum Asylverfahren, wenn dies geboten ist	109
4.5 Identifikation von unbegleiteten Minderjährigen sowie sofortige und sorgfältige Suche nach Angehörigen	109
4.6 Rückführungen nur, wenn sie dem Kindeswohl entsprechen	110
5. Schaffung eines kindgerechten Asylverfahrens	111
5.1 Keine Schnellverfahren für minderjährige Flüchtlinge	111
5.2 Kind- und jugendgerechte Anhörungen	111
5.3 Vertraulichkeit aller Anhörungsergebnisse	111
5.4 Verbesserung der psycho-sozialen Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen	112

5.5 Grundsätzliche Vermeidung von Abschiebehaft bei Unbegleiteten, statt dessen Rückführungen bei sichergestellter Aufnahme im Herkunftsland	112
6. Altfallregelung für Minderjährige mit einem mindestens zweijährigen Aufenthalt	112
7. Keine Verschlechterung der Versorgung von minderjährigen Flüchtlingen	113
<i>Literatur</i>	114

Anhang

Flüchtlingskinder in Deutschland 1989/1999 – Reportagen

Frankfurt: „Warum kommt Ihr alle nach Deutschland?“ (<i>Horand Knaup, Der Spiegel</i>)	119
Berlin: „Immer wieder diese vielen Fragen“ (<i>Bettina Markmeyer, Süddeutsche Zeitung</i>)	126
Hamburg: „Ich bin doch auch ein Mensch“ (<i>Karsten Plog, Frankfurter Rundschau</i>)	134
München: „Eine Witwe mit fünf Töchtern“ (<i>Annette Ramelsberger, Süddeutsche Zeitung</i>)	138
Hamburg: „Mutterseelenallein auf der Flucht“ (<i>Doris Weber, Publik-Forum</i>)	142

Danksagung

Ich danke meinen vielen Gesprächspartnern aus den Verwaltungen des Bundes, der Länder und der Kommunen, den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchen, den Menschenrechtsorganisationen und den internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie den in der Betreuung der minderjährigen Flüchtlinge engagierten Fachleuten für ihre Zeit und Geduld bei der Beantwortung meiner Fragen. Mein Dank gilt darüber hinaus dem Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) für die finanzielle Beteiligung an dieser Studie und namentlich Anna Büllesbach für ihre kompetenten und kritischen Anregungen. Außerdem danke ich Helga Jockenhövel-Schiecke vom Internationalen Sozialdienst in Frankfurt für wertvolle Anregungen, Clemens Schlotter für juristischen Rat sowie der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. für die infrastrukturelle Unterstützung. Mein ganz besonderer Dank gilt den Kindern und Jugendlichen, die bereit waren, mir Auskunft über ihr Leben in Deutschland zu geben.

Berlin, im August 1999

Steffen Angenendt